

Inserate: Die Zeile 1 1/2 Sgr.
Annahme: Königsplatz 3 bei H. Graßmann
und (Schulzenstraße 17 bei D. S. T. Poppe)

Nr. 137.

Sonnabend, 15. Juni

1872.

Deutscher Reichstag.

42. Plenarsitzung.

(Sitzung vom 13. Juni.)

Am Tische des Bundesrathes: Staatsminister Delbrück, Geheimrath Michaelis, Staatsminister Häußler.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Das Haus tritt in die Tagesordnung mit der dritten Beratung des Gesetzes, betreffend den Termin für die Wirksamkeit der deutschen Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen, die von Dr. Ewald mit einer längeren Rede über die Nothwendigkeit eingebracht wird, die Elsäßer so milde wie möglich zu behandeln, damit nicht dieselbe Unzufriedenheit bei ihnen Platz greift, wie bei anderen unterdrückten deutschen Völkern.

Abg. Schulze (Berlin) glaubt, daß die Elsäßer sehr viel eher dem Reich gewonnen werden würden, wenn es ihnen sobald als möglich gestattet wäre, an dem Aufbau desselben mitzuwirken.

Frhr. v. Loß, von allgemeiner Heiterkeit empfangen, macht zunächst dem Grafen Frankenberg, der in der zweiten Beratung gegen die Anschauungen des Centrums gesprochen hatte, den Vorschlag, ein Gesetz einzubringen, welches diejenigen Wahlkreise, die katholische Abgeordnete wählen, ihres Wahlrechts beraubt; das Gesetz würde wenigstens keinenfalls ein solches Gepräge „pöbelhafter Intoleranz“ tragen, wie ein Gesetz zur Vertreibung der Jesuiten.

Präsident Dr. Simson erkennt an, daß der Redner seine Worte so geschickt verlauscht habe, daß ihm (dem Präsidenten) die Erfüllung seiner Pflicht, der Ordnung gemäß, nicht möglich sei. (Heiterkeit und Beifall.)

Frhr. v. Loß fährt fort mit der Begründung seines Wunsches, den Elsäßern wenigstens sofort eine konsultative Stimme im Reichstage zu geben.

Abg. Eckhardt verteidigt das Gesetz. Man müsse den Elsäßern Zeit lassen, sich zu beruhigen, ehe sie Abgeordnete zum Reichstag schicken. Selbst die Deutschgesinnten würden nicht ihre Wirksamkeit entfalten können, da sie zu Hause unter dem Unfrieden mit ihren Landesleuten noch zu viel zu leiden haben würden.

Nach Ablehnung eines Antrags auf Schluß der Debatte spricht Abg. Dr. Lender (Centrum) gegen das Gesetz, wie er sagt, „aus nationalen Gründen“; hierauf wird die Debatte geschlossen und nach einer persönlichen Bemerkung des Grafen Frankenberg, der sich gegen den Vorwurf der Intoleranz dem Frhrn. v. Loß gegenüber dadurch verwahrt, daß er jenem seine Person für alle weiteren wunderbaren Reden über Kaufmanns und Mythologie zur Disposition stellt, — wird das Gesetz in dritter Beratung angenommen.

(Gegen Centrum, Fortschrittspartei, Krüger, Sonnemann, Gravenhorst, Ewald.)

Es folgt dritte Beratung des Gesetzes, betreffend die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes über die Ausgabe von Banknoten vom 27. März 1870.

Abg. Dr. Bamberger legt bei Gelegenheit dieses Gesetzes die Nothwendigkeit einer einheitlichen Bankgesetzgebung Hand in Hand mit der definitiven Regelung des Münzwesens. Wenngleich er zugiebt, daß die Regulirung des Zinsfußes bei Banken kein absolutes Mittel gegen allzu großen Abfluß der Edelmetalle sei, so ist doch praktisch bewiesen, daß die Schraube, welche z. B. ein großes, an der Spitze der Circulation stehendes Institut auf dieselbe ausüben kann, nicht ohne wesentlichen Einfluß auf die Regelung des Metallabflusses ist. Nachdem Redner dies an dem Geschäftsverkehr der preussischen Bank nachzuweisen versucht hat, geht er zu der Betrachtung der Uebelstände über, welche aus der Verschiedenheit des Zinsfußes, der Institute und Vorschriften, vor Allem auch aus der verschiedenen Länge der Konzeptionen — die z. B. für die Bank von Bielefeld bis 1955 dauert, — erwachsen. Nach allem diesem scheint ihm die einheitliche Regelung des Bankwesens in nächster Zeit unumgänglich nöthig, vor Allem bei den abnormen, die in Deutschland herrschenden Geldverhältnissen und der Einführung des neuen Münzsystems.

Staatsminister Delbrück erklärt sich im Allgemeinen mit den Prinzipien, die der Redner dargelegt hat, einverstanden; es werde aber bei den bedeutenden Schwierigkeiten, die die Ausführung derselben hätte, kaum möglich sein, ein Bankgesetz in nächster Session vorzulegen. Redner verspricht soviel als möglich dahin wirken zu wollen, daß die Vorlage wenigstens mit dem Münzgesetz zusammen erfolgen kann.

Abg. Sonnemann tadelt zunächst den Umstand, daß das Gesetz, dessen Inhalt doch schon längst festgestellt und bekannt war, nicht früher vorgelegt ist. Alsdann deutet er die Grundgedanken an, welche er bei dem zukünftigen Bankgesetz berücksichtigen zu sehen wünscht: Banknoten nicht unter 10 Thlr., Erhal-

tung lebensfähiger Privatbanken, Schaffung einer großen Central-Reichsbank zur Kontrolle des gesamten Geldverkehrs und zur Benutzung der Vortheile, dieselben im Interesse der Gesamtheit. Ein Gesetz dieser Art wünscht Redner womöglich einige Monate vor einer Session veröffentlicht zu sehen, damit eine eingehende Kritik des Gesetzes möglich ist.

Nachdem auch Abg. Dr. Gersner den Wunsch nach baldiger Vorlegung des Bankgesetzes geäußert hat, bezeichnet Staatsminister Delbrück die Angaben Bamberger's über den Geschäftsumlauf der preussischen Bank als zu hoch gegriffen; die Durchschnittszahl liege zwischen 185 bis 195 Millionen pro Monat in den Monaten Januar, Februar und März.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und das Gesetz angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfes, betreffend die französische Kriegsentuschädigung auf Grund der Kommissions-Anträge; Berichterstatter der Kommission ist der Abg. Miquel, der die Beratung mit einer Darlegung des Ganges der Kommissions-Beratung einleitet.

Der Berichterstatter Abg. Miquel leitet die Beratung ein, indem er die Gesichtspunkte darlegt, von denen der Gesetzentwurf ausgeht und sich vorbehält, die von der Kommission beschlossenen Abänderungen bei den einzelnen Paragraphen zu begründen.

Art. I. der Kommissionsbeschlüsse lautet:

„Zur Wiederherstellung, Vervollständigung und Ausrüstung der in Elsaß-Lothringen gelegenen Festungen, sowie zur Erbauung und Einrichtung der erforderlichen Kasernen, Lazarethe und Magazin-Anstalten in den offenen Garisonsstädten ist aus den bereitgestellten Mitteln der von Frankreich zu zahlenden Kriegskosten-Entschädigung die Summe von 40,250,950 Thlr. flüssig zu machen. Von dieser Summe sind zu verwenden: 1. für die artilleristische Ausrüstung und die Herstellung von Artilleriegebäuden 9,000,000 Thlr.; 2. für die Wiederherstellung der Artillerie-Verpfändungen in Straßburg und Ergänzung der Vertriebsanstalten der Pulverfabrik in Metz 210,000 Thlr.; 3. für den fortifikatorischen Ausbau der elsass-lothringischen Festungen, Straßburg, Metz, Belfort, Neu-Breisach und Didenhofen 19,000,000 Thlr.; 4. zur ersten Einrichtung und Ausstattung der Kasernen, Stellungen und sonstigen Garnison-Anstalten 9,500,000 Thlr.; 5. zur Herstellung, Vervollständigung und Ausstattung der Festungs-Lazarethe 386,100 Thlr.; 6. desgleichen der Garnison-Lazarethe 418,000 Thlr.; 7. zum Neubau und zur Einrichtung der Train-Wagenhäuser für das Train-Depot in Straßburg 182,000 Thlr. und für den Ausbau und die Ausstattung des Kriegsschul-Gebäudes in Metz 100,000 Thlr.; 8. zur Wiederherstellung der Magazin-Bäckerei und Mühlen-Etablissements 906,950 Thlr.; 9. zur Sicherstellung des Festungs-Approvisionnement an Brodmaterial und Hafer 442,900 Thlr.; 10. zur Instandsetzung des Montirungs-Depot-Gebäudes in Straßburg 25,000 Thlr.; 11. zur Erwerbung und Einrichtung eines Gouvernements-Gebäudes in Straßburg 180,000 Thlr.“

Art. II. „Von den im Art. I. nachgewiesenen Summen von 40,250,950 Thlr. werden dem Reichskanzler für das Jahr 1872 15,817,328 Thlr. und für das Jahr 1873 13,700,200 Thlr. zur Verfügung gestellt. Die später zu verwendenden Beträge sind in den Reichshaushaltsetats der betreffenden Jahre aufzunehmen.“

Beide Artikel werden angenommen; desgleichen Artikel III., welcher lautet:

„Aus den bereitgestellten Mitteln der von Frankreich zu zahlenden Kriegskosten-Entschädigung werden ferner von dem Reichskanzler für das Jahr 1872 und 73 1,375,000 Thlr. zur Erwerbung und Herrichtung eines Schießplatzes für die Artilleri-Prüfungs-Kommission zur Verfügung gestellt.“

Art. VI., welcher bestimmt, daß die in dem Kriege gegen Frankreich erwachsenen oder mit demselben in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Ausgaben des vormaligen norddeutschen Bundes, Baierns, Württembergs, Badens und Südbessens zu betrachten und den Theilhabern aus den bereitgestellten Mitteln der von Frankreich zu bezahlenden Kriegsentuschädigung zu ersetzen sind, wird nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Art. V. bestimmt, daß die von Frankreich zu zahlende Kriegsentuschädigung zu drei Vierteln nach dem Maßstabe der militärischen Leistungen der einzelnen Staaten während des Krieges und das letzte Viertel nach demjenigen Maßstabe zur Vertheilung gelangen sollen, nach welchem im Jahre 1871 die Militärbeiträge aufgebracht worden sind. Nach diesem Maßstabe ergeben sich für den vormaligen norddeutschen Bund 107,679,125 Thelle, Baiern 14,538,825, Württemberg 4,345,450, Baden 3,768,450 und Südbessen 1,869,975 Thelle. Ueber die Verwendung der einviertel reservierten 1 1/2 Milliarden soll im

Wege der Reichsgesetzgebung Bestimmung getroffen werden.

Auch dieser Artikel wird ohne weitere Debatte genehmigt. Desgleichen Artikel VII in Folge der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung: „Ueber die dem damaligen Norddeutschen Bunde in Gemäßheit des Art. VI dieses Gesetzes zufallende Einnahme wird im Wege des Reichsgesetzes verfügt.“

Die Kommission hat den Art. IV der Reglements-Vorlage, welcher zur Einrichtung bezw. Erweiterung der Kadettenhäuser, der Kriegsakademie, der Artillerie- und Ingenieurschule u. d. Summe von 3,500,000 Thlr. zur Verfügung stellt, gestrichen.

In Folge dessen beantragt Abg. von Behr (Greifswald) dem Gesetze einen neuen Artikel VIII. hinzuzufügen, des Inhalts, daß zum Bau eines Kadettenhauses in Lichterfelde, bei Berlin, dem Reichskanzler die Summe von 2,400,000 Thlr. zur Verfügung gestellt wird, von welcher bis zum Schlusse des Jahres 1872 = 400,000 Thlr. für das Jahr 1873 = 700,000 Thaler zur Verwendung gebracht werden sollen. Die später erforderlichen Summen sollen dagegen in den Reichshaushalt aufgenommen werden.

Es erhebt sich über diesen Antrag eine längere Diskussion, in welcher Abg. v. Behr seinen Antrag unter Hinweis darauf zur Annahme empfiehlt, daß der Reichstag eine heilige Pflicht erfülle, wenn er diejenigen Mittel bewillige, welche erforderlich sind, um den Söhnen zahlreich gefallener Helden eine gesunde Wohnstätte zu gründen.

Kriegsminister Graf v. Roon erklärt sich mit der Streichung der Summen für den Erweiterungsbau der Kriegsakademie u. d. einverstanden, da in diesem Jahre mit dem Bau noch nicht begonnen werden könne; dagegen bittet er dringend, die in dem Antrage geforderte Summe für den Bau des Kadettenhauses in Lichterfelde zu bewilligen. Diese Bauten seien für die Armee und folglich auch für das Vaterland nothwendig, daher würde die Verweigerung der Bausumme eine wesentliche Beschädigung der Interessen des Vaterlandes in sich schließen. Es sei bis jetzt noch nicht behauptet worden, daß die Armee der Kadettenhäuser entbehren könne. Noch in diesem Augenblicke habe die Armee ungeachtet des großen Zubrangs aus allen Klassen zur Offizier-Carriere einen großen Mangel an Offizieren; so fehlten beispielsweise bei der preussischen Armee allein 600 Offiziere. Man möge darüber denken, wie man wolle, die Erfahrung habe man für sich, daß die Kadettenhäuser eine große Anzahl Offiziere geliefert, welche dem Vaterlande erspriessliche Dienste geleistet hätten. Er appellire daher in diesem Falle an den Patriotismus der Mitglieder des Hauses und bitte dem Antrage zuzustimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Hoverbeck: Die Majorität der Kommission sei einer Verlegung des Kadettenhauses nach einer gesünderen Stelle keineswegs entgegen gewesen; ebenso sei sie geneigt gewesen, die Baumittel zu bewilligen. Aber sie habe verlangt, daß genaue Kostenanschläge vorgelegt werden und außerdem wünsche man Garantien dafür, daß nicht eine Vermehrung der Kadetten beabsichtigt werde.

Abg. Lasker verweist darauf, daß der ehemalige Kollege des Kriegsministers, Abg. von Bodelschwingh, in der Kommission erklärt habe, daß die vorgelegten Rechnungen so mangelhaft seien, daß eine so hohe Summe nicht bewilligt werden könnte.

Nach einigen weiteren Bemerkungen des Kriegsministers und des Abg. v. Bodelschwingh wird die Diskussion geschlossen und darauf in namentlicher Abstimmung der Antrag v. Behr mit 105 gegen 91 Stimmen verworfen.

Damit ist um 6 Uhr die Tages-Ordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag Vormittag 11 Uhr. (Tagesordnung: 1. Kontrolle des Reichshaushalts; 2. Abstimmung über das Reichsbeamten-Gesetz; 3. Jesuitengesetz in erster Lesung.)

Deutschland

Berlin, 12. Juni. Ueber die Verhandlungen, die Räumung der noch besetzten sechs französischen Departements betreffend, waren in letzter Zeit die widersprechendsten Gerüchte verbreitet. Nunmehr ist Herr Thiers mit einem neuen Projekt hervorgetreten, das er dem deutschen Gesandten jüngst unterbreitet hat.

Dem „Steele“ zufolge proponirt Herr Thiers die sofortige Zahlung einer Milliarde, welche durch eine neue Antelpe aufgebracht werden soll, während die beiden letzten in Wechseln auf Pariser, Londoner und Newyorker Häusern der deutschen Regierung an Zahlung überwiesen werden sollen. Deutschland soll nun nach eingezahlter dritter Milliarde mit der sofortigen Räumung von vier Departements vorgehen, die beiden übrigen dagegen noch bis zum Verfalltage der ersten Wechsel, d. h. bis zum Beginn des nächsten Winters noch besetzt halten. Hauptstädtliches Ge-

nicht legt die französische Regierung auf die schleunigste Räumung Belforts. — Demselben Blatte zufolge befindet sich das Memoire bereits seit einigen Wochen in Händen des Fürsten-Reichskanzlers. Ob darüber bereits von unserer Seite eine Antwort an die französische Regierung erfolgt ist, darüber verläutet nichts.

Bei Gelegenheit der französischen Budgetberatungen hat es sich herausgestellt, daß Frankreich vollständige Gesandtschaften in Dresden, München, Stuttgart nach wie vor eingerichtet hat. Es ist diese Erscheinung um so auffällender, als Sachsen und Bayern seinerseits keine selbstständigen Vertreter mehr in Paris haben. Das jetzige französische Verfahren widerspricht jedem internationalen Brauche. Hoffentlich wird von Seiten unseres Bundeskanzleramtes an maßgebender Stelle über dieses Verfahren angefragt werden. In französischen Blättern wird diese Maßregel vom finanziellen Standpunkte aus sehr scharf mitgenommen. „Wozu diese diplomatischen Agenten an jenen Höfen, die seit 1870 nichts weiter als preussische Präfecturen geworden? rufen die „Debatte“. „Haben wir denn gar nichts gelernt, wissen wir nicht, daß die deutsche Einheit eine Thatfache ist? Wozu also der Welt noch immer einen deutlichen Beweis unserer Einbildungen geben?“

In der französischen Kammer vollzieht sich allmählich eine Fusion der gemäßigten republikanischen Parteien. Mehrere Mitglieder des linken Centrums bemühen sich gegenwärtig, um eine Fusion zwischen den beiden Centren unter folgenden Bedingungen zu Stande zu bringen: Proklamirung der Republik; Ernennung eines Vice-Präsidenten; Konstituierung einer Zweiten Kammer; theilweise Erneuerung der Kammer.

Die Debatten über das Jesuitengesetz im Reichstage werden morgen Freitag, den 14., Montag, den 17. und Mittwoch, den 19. d. Mts. in erster, zweiter und dritter Lesung stattfinden. Zur Vertheidigung über das Gesetz werden noch heute Delegirte sämtlicher Fraktionen des Reichstages mit Ausnahme des Centrums zusammentreten. Wie auswärtigen Blättern von hier geschrieben wird, ist der vorliegende Gesetzentwurf als die mildeste Form derjenigen Vorschläge zu betrachten, welche in Bezug auf die Materie von verschiedenen Seiten im Justiz-ausschuß des Bundesrathes gemacht worden sind. Namentlich ging die Absicht auch dahin, die sämtlichen geistlichen Orden und Gesellschaften und zwar ohne Unterschied der Konfession, von staatlicher Genehmigung abhängig zu machen und eine Umgehung dieses gesetzlichen Verbotes mit einem Jahr Gefängnis zu bestrafen; andererseits Verwaltungsvorschriften über die Kontrolle der Beobachtung des gedachten Gesetzes so zu erlassen, daß die Polizeibehörden in jedem einzelnen Falle sich überzeugen könnten, ob auch nicht wider das Gesetz die Niederlassung von Ordensmitgliedern oder die Uebernahme der Seelsorge, des Unterrichts und der Krankenpflege außerhalb der staatlichen Genehmigung erfolgt sei.

Bremen, 13. Juni. Das Dampfschiff „Admiral Tegethoff“, hat heut Morgen seine Nordpolfahrt von hier angetreten. Gestern fand zu Ehren der Nordpolfahrer in Seeemünde noch ein Abschiedsbanket statt, an welchem u. A. Graf Bismarck, Dr. Petermann und Consul H. H. Meier theilnahmen. Die Heimkehr des Schiffes wird voraussichtlich frühestens im Sommer 1874 erfolgen.

Ungarn.

Wien, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Erhöhung der Dotation des Hofstaates um 1 Million Gulden. Demnachst wurden die Gesetzentwürfe betreffend die Herstellung einer Eisenbahn Maß-Karlsbad bis an die sächsische Grenze bei Johann-Georgensstadt, einer Eisenbahn Pilsen-Klattau bis an die bayerische Grenze bei Eisenstein, einer Eisenbahn Bräu-Klostergrab bis an die sächsische Grenze bei Mülba und einer Eisenbahn von Klostergrab bis an einen Punkt der sächsischen Grenze in der Richtung auf Pirna unverändert nach den Ausschussanträgen angenommen.

Wien, 13. Juni. Der Ausschuss zur Prüfung der Vorlage betreffend die Landwehr hat in seiner gestrigen Abend-sitzung das Princip der Vorlage bezüglich der Bildung von Landwehr-Bataillonscadres angenommen.

Wien, 13. Juni. Der Finanzausschuß hat die Gesetzbildung Betreffs Erhöhung der Dotation des Hofstaates um 1 Million Gulden unverändert angenommen. — General Sherman wurde vom Kaiser heute in Audienz empfangen.

Bern, 13. Juni. Der Bundesrath beschloß in Folge der von der französischen Regierung neuerdings erfolgten Wiedererstattung von Internirungskosten für die französische Armee die aus den Anleihen des Jahres 1857 noch herrührende Schuld von 1,250,000 Frs. am 15. Januar 1873 zurückzahlen.

Paris, 11. Juni. Als ich gestern um 5 Uhr die Nationalversammlung verließ, konnte ich nicht ahnen, daß einige Minuten später ein Ereignis von großer Bedeutung vor sich gehen werde. Das Auftreten des Präsidenten der Republik am Schlusse der gestrigen Sitzung hat allerdings zur Folge gehabt, daß sich die Majorität seinem Willen gefügt hat, allein dasselbe hat eine Mißstimmung und eine Aufregung hervorgerufen, die gewaltige Folgen haben kann. Mit Ausnahme des „Bien public“ ist die gesamte Presse, die Organe aller Parteien und aller Nuancen, darin einig, daß dem Zwistzustande jetzt bald ein Ende gemacht werden, daß diese precäre und anomale Lage aufhören muß.

Wir werden nun sehen, ob die heutige Aufregung wieder, wie am 19. Januar, in den Sand verlaufen oder ob die Majorität sich wirklich zu einem ersten Entschlusse ermannen wird. Heute circulirten in dieser Beziehung die verschiedensten Gerüchte. So hieß es, daß die Orleanisten gestern Abend eine Versammlung gehalten hätten, in der man darüber berathen habe, den Legitimisten einen Pakt vorzuschlagen, um einen parlamentarischen Akt, d. h. mit anderen Worten einen parlamentarischen Staatsstreich zu ermöglichen. Die Heißsporne der Partei seien aber mit diesem Vorschlage nicht durchgekommen und die Absicht, daß man Herrn Thiers ertragen müsse, bis der letzte deutsche Soldat den französischen Boden verlassen habe, habe schließlich den Sieg davon getragen.

Die beinahe unheimliche Stimmung, welche heute in Versailles herrschte, war auch besonders dadurch begründet, daß alle Welt wohl fühlt, welchen nachtheiligen Einfluß ein Ereignis wie das gestrige auf die Unterhandlungen mit Deutschland ausüben muß. Es liegt das eben so auf der Hand, daß ich wohl nicht nöthig habe, mich darüber des Weiteren auszulassen.

Die heutige Börse war verstimmt. Die finanziellen Kreise sind nicht allein wegen der politischen Lage beunruhigt; durch das fortwährende kalte Regenerwetter sind die noch vor Kurzem gehegten Hoffnungen auf eine günstige Ernte beinahe vollständig verschwunden.

Verailles, 12. Juni. Die Nationalversammlung trat heute in die Diskussion des Artikels 19 des Kriegsdienstgesetzes ein, welcher die Befreiung derjenigen jungen Leute vom Dienste betrifft, die für das Lehrgesetz bestimmt sind und gewissen Schulen oder religiösen Gesellschaften angehören, welche sich dem Unterricht gewidmet haben und durch das Gesetz anerkannt sind. Gambetta bekämpfte die Befreiung vom Kriegsdienste und will dieselbe nur solchen Lehrern zu Gute kommen lassen, welche im Auftrage des Staates unterrichten. Der Minister des öffentlichen Unterrichts, Jules Simon, erwiderte, er erkläre sich für einen absoluten Anhänger der Lehrgesetzfreiheit und des obligatorischen Unterrichts. Der Artikel 19 wird hierauf mit 524 gegen 154 Stimmen angenommen.

London, 13. Juni. „Daily News“ haben Grund zu der Annahme, daß die etwaige Genehmigung des eine Revision der mit Amerika geschlossenen Verträge durch das Parlament betreffenden Torrens'schen Antrags eine Cabinetkrise herbeiführen würde. — Die Bank von England hat den Discount von 4 auf 3½ Prozent herabgesetzt.

Ottawa, 12. Juni. Das Parlament hat einen Differentialzoll von 10 pCt. auf Thee und Kaffee gelegt, welcher aus den Staaten der nordamerikanischen Union eingeführt wird.

Madrid, 12. Juni. Der König ist auf den ihm vom gesammten Ministerium unterbreiteten Vorschlag, die Autorisation der Cortes beizugeben einseitiger Suspendirung der verfassungsmäßigen Garantien nachzugeben, nicht eingegangen. Die Minister haben in Folge dessen ihre Entlassung eingebracht. Der König hatte bereits eine Besprechung mit den Präsidenten der beiden Kammern.

Kopenhagen, 13. Juni. Die Nordische Industrieausstellung ist heute vom König in feierlicher Weise eröffnet worden. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Waldemar wohnten den Feierlichkeiten bei. Auf der Ausstellung sind die skandinavischen Königreiche sehr zahlreich vertreten, während das Ausland etwa 50 Aussteller entsendet hat.

Dessa, 13. Juni. In Folge des Ausbruchs der Cholera in den südwestlichen Provinzen Rußlands ist, eingegangener Anzeige zufolge, in Constantinopel sowie an der Sulina-Mündung eine zehntägige Quarantäne für die aus russischen Häfen eintreffenden Dampfer angeordnet.

Newyork, 13. Juni. Die demokratischen Conventione in Vermont, Missouri, Indiana, Kansas, Südcarolina und Iowa haben Resolutionen angenommen, welche sich zu Gunsten der Wahl Horace Greeley's zum Präsidenten und Brown's zum Vicepräsidenten aussprechen.

Provinzielles.

Stettin, 14. Juni. Besondere Anerkennung verdient die Fürsorge, welche sich das Directorium der „Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft“ für ihre Beamten sorgfältig angelegen sein läßt. Dasselbe hat neuerdings mit einer renommirten Firma wegen Lieferung preiswerther Nähmaschinen für die verheiratheten Beamten der Bahn Contraktirt und sind einer ganzen Anzahl derselben die Maschinen auch bereits zugegangen. Den Beamten werden monatliche Abzüge von nur 2 resp. 1 Thlr. bis zur vollständigen Bezahlung der Maschinen gemacht, ihnen die Er-

werbung also in einer Weise erleichtert, wie es auf sonstigem Wege geradezu unmöglich sein würde, und außerdem werden die Frauen der Beamten von Lehrerinnen, welche zu diesem Zwecke sämtliche Stationen besuchen, im Gebrauch der Maschinen besonders unterrichtet.

Das General-Postamt hat jetzt bestimmt, daß die Rücksendung von Postmandaten nur in dem einzigen Falle sofort stattfinden darf, wenn der Absender durch die Bemerkung „sofort zurück“ solches ausdrücklich in Anspruch genommen hat. In jedem anderen Falle ist das Postmandat sieben Tage lang nach der erfolgten ersten Präsentation bei dem Empfänger noch bei der Postanstalt am Bestimmungsorte aufzubewahren. Nach Ablauf dieser sieben-tägigen Frist ist das Postmandat nochmals dem Adressaten vorzuzeigen und erst, wenn dann nicht Zahlung erfolgt, die Rücksendung zu bewirken.

Dem Fischer Martin Hauffschild, dem Fischereischacht Johann Moll und dem Matrosen Julius Traeder aus Osternothafen, welche am 13. April zwei Personen, deren Fahrzeug bei stürmischem Wetter auf der Dfise gesunken war, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, sind dafür Geldprämien bewilligt worden.

Die definitive Anstellung des Schulanis-Kandidaten Schmidt als ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Demmin und des Schulanis-Kandidaten Schulz an dem Königl. Pädagogium zu Putbus ist genehmigt.

Der Bahnmeister Matthes in Stargard ist definitiv als solcher bei der oberschlesischen Bahn ernannt.

Vorgestern Nachmittag erkrankte der 6-jährige Sohn des Fabrik-Inpektors Lemke beim Baden in der Oder; die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Die am 7. d. M. durch einen Sturz aus dem Fenster der 5. Etage eines Hauses der Königsstraße verunglückte unverscholtene Kamme ist an den erlittenen schweren Verletzungen im Krankenhaus gestorben.

In einem Lokal in der Albrechtstraße fand gestern Abend gegen 8 Uhr eine Schlägerei statt, in Folge dessen durch eine Seitens des Wirthes von der Hauptwache requirirte Patrouille die Anstifter derselben, zwei Arbeiter und ein Brettschneider, verhaftet und der Polizei überliefert wurden.

© Von der hinterpommerschen Grenze. Am 11. d. entlud sich in den Nachmittagsstunden hier ein ungewöhnlich starkes Gewitter, das von Südost nach Nordwest herüberzog. Mit demselben war ein starkes Hagelwetter verbunden, welches in einzelnen Theilen der Kreise Flatow, Dt. Crone und Neupettin, besonders im pommerschen Dorfe Pinnow, nicht unerheblichen Schaden verursacht hat. Die Schlossen halten mitunter die Größe einer guten Lambertusauf und zersplitterten besonders in Jastrow viele Fenster-scheiben in der Südfront der Häuser. Bei allem Ernste der Sache konnte man sich aber kaum eines Lächelns erwehren, wenn man sah, wie geschäftig ein Glaser war, sich den in Aussicht stehenden Verdienst nicht entgehen zu lassen. Seit vielen Jahren hat man hier nicht so viele Gewitter erlebt, als in diesem Frühlinge. Doch ist bisher nur ein Unglücksfall zu beklagen und zwar im nahen Dorfe Zokolno, wo der Blitzstrahl 7 Bauerehöfe einschlug. — Ein eigen-thümliches Phänomen hatten wir diese Tage. Die Obstbäume, kaum abgeblüht, schlenken aufs Neue mit weißen Blüten bedeckt zu sein. Jeder aber erkannte man gar bald, daß dieser Blüthenzweig von einer zahllosen Menge weißlichgelber Schmetterlinge herrührte, deren Flügel von feinen schwärzlichen Linien durchzogen sind. Dieses Thierlein, Hedenwehling (Pieris Crataegi) genannt, stammt von der Raupe her, welche vor etwa drei Wochen die Blätter unserer Obstbäume verzehrte. — Seit einigen Tagen steht man hier ganze Roggensfelder, besonders auf leichtem Boden, in welchem Scheine wie zur Zeit der Ernte. Die ungenüßige Blüthezeit scheint die Befruchtung verhindert zu haben, denn die Aehren sind leer. Dies sowohl, wie der bereits erwähnte Hagelschlag trübten unsere Ernteausichten.

++ Bütow, 11. Juni. Gestern traf hier der Regierungspräsident v. Kamph aus Eddin ein. Wie man hört, beabsichtigt derselbe hauptsächlich, die Schulen des diesseitigen Kreises, namentlich in den mit polnischer Bevölkerung untermischten, meist katholischen Gemeinden kennen zu lernen. Bei seinem Eintreffen im Albrecht'schen Hotel hier hatten sich daselbst außer dem Vertreter des hiesigen Magistrats und mehrerer Verwaltungsbeamten der Stadt und des Kreises auch die städtischen Lehrer in pleno eingefunden und ließen sich Herrn v. Kamph vorstellen. Wir erfahren aus der Unterredung des Herrn v. Kamph mit den Lehrern, daß Ersterer darüber sich mißbilligend äußerte, daß die verschiedenen Schulen unserer Stadt (Oberschule, Elementarschule, Mädchenschule, Seminar, Leibeserschule) die Sommerferien zu verschiedenen Zeiten und auch von verschiedener Dauer haben. — Und gewiß ist dies in einem kleinen Orte wie Bütow ein großer Uebelstand, da nicht selten Kinder aus derselben Familie die verschiedenen Schulen besuchen müssen. Es wäre wünschenswert, daß die städtische Schulverwaltung diesem Uebelstande im Interesse der Eltern mehrerer schulpflichtiger Kinder bald abhülfe.

Landwirthschaftliches.

Stettin, 14. Juni. Am Dienstag den 11. c. fand auf dem Gute des Herrn Germershausen,

Scheune, ein Probemähen mit einer Kirby-Grasmähmaschine aus der Fabrik von D. M. Osborne u. Co., Auburne N. Y., in dicht bestandenen Klee flach, das die dabei anwesenden Sachverständigen sehr befriedigte. Der Gang der zerlich und doch stabil gebauten Maschine war ein spielend leichter, die Höhe der Stoppel ließ sich von dem Führer der Maschine, einem jungen Bauernburschen, der den einfachen Mechanismus derselben schnell begriff, mühelos im Fahren nach Belieben reguliren. Der Schwund wurde eben und genau in einer Stärke abgelegt, welche ein Ausbreiten des Klees zum besseren Trocknen überflüssig machte. Ferner bemerkten die Sachverständigen mit besonderer Begeisterung, daß die Maschine nur halb so viel Zugkraft erforderte, als die englischen und deutschen Maschinen und daß der bei diesen letzteren statthabende starke Seitendruck auf das Gespann bei der amerikanischen Mähmaschine vollständig beseitigt ist. Es waren auf Wunsch des Agenten, der die Maschine geliefert, Herrn Carl Gülich in Stettin, die schwächsten Pferde des Gutes vorgespannt. Diese wurden, trotz der bedeutenden hohen Temperatur des Tages, nicht warm bei der Arbeit und bedurften es keiner Ablösung derselben, während sonst dergleichen Maschinen pro Tag einen zweimaligen Wechsel der Pferde, ja oft ein Vorspannen von drei Pferden erfordert. Die Leistungsfähigkeit der Maschine dürfte 12—16 Morgen pro Tag betragen. Aus der Gegend von Pasewalk war ein Gutsbesitzer zu Pferde nach Scheune gekommen, um diese Maschine arbeiten zu sehen, nachdem er Tags zuvor auf Friedberg bei Pasewalk der Probe einer kombinierten Kirby-Maschine beigewohnt. Mehrfache sofortige Bestellungen von Maschinen seitens der anwesenden Gutsbesitzer war die Folge dieses Probemähens. Da diese (wie alle Maschinen anderer Konstruktion der amerikanischen Fabrik) nur etwas mehr als die Hälfte des Gewichtes der englischen Maschinen haben, ein auch in Bezug auf die Schonung der Zugthiere nicht gering zu schätzender Vorzug, um so mehr, als das Rohmaterial, woraus die Maschinen gearbeitet werden, deren Haltbarkeit verbürgt, so möchten sich diese besonders empfehlen.

Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten veröffentlicht eine Zusammenstellung der Erdrusch-Nachrichten über die Ernte des Jahres 1871 in der preussischen Monarchie. Sie ist aus 1250 brauchbaren, aus allen Theilen der Monarchie eingegangenen Spezialberichten zusammengestellt worden. Ein Vergleich der Hauptergebnisse mit der schon früher veröffentlichten Zusammenstellung der Ernte-Erträge des Jahres 1871 ergibt, sowohl bezüglich der Körner- als des Stroh-Ertrages, auch diesmal nur eine verhältnismäßig geringe Differenz zwischen beiden Angaben. Dadurch wird aufs Neue bestätigt, wie sicher und zuverlässig, aber auch wie vorsichtig die Landwirthe bei der Schätzung der zu erwartenden Ernte zu Werke gehen, indem der wirkliche Erdrusch, mit Ausnahme des Hafers, welcher um 0,02 zu hoch veranschlagt war, bei allen Fruchtgattungen die geschätzte Ernte um einige Procente übersteigt, und zwar: beim Weizen um 0,02, beim Spelz (Dinkel) um 0,20, beim Roggen um 0,03, bei der Gerste um 0,04, bei den Erbsen um 0,10, beim Buchweizen um 0,10, beim Raps und Rüben um 0,11 und bei den Lupinen um 0,09 auf den Centner.

Telegraphische Depeschen.

Verailles, 13. Juni. Die Nationalversammlung nahm heute die auf die Dauer des aktiven Militärdienstes und die Vertheilung des Jahreskontingents bezüglichen Artikel 38 bis 40 des Gesetzes über den Kriegsdienst an, ebenso den Artikel 41, welcher den Kriegeminister ermächtigt, eine gewisse Anzahl Soldaten nach 1-jähriger Dienstzeit nach Hause zu entlassen. Bei der Diskussion über den Artikel 42, welcher gestattet, Soldaten, die weder lesen noch schreiben können, nach 1-jähriger Dienstzeit noch bei der Fahne zu behalten, schlägt Vorgesetzter ein Amendement vor, wobei er Thiers zugleich subversive Doktrinen und die Begünstigung der radikalen Republik vorwirft. Der Präsident Grepp forderte Vorgesetzter zur Zurückziehung seines Amendements auf; dieser lehnte aber die Zurücknahme ab und die Versammlung begann die Beratung desselben. Nachdem aber Barante den Antrag gestellt hatte, daß die Dienstpflichtigen derselben Klasse und desselben Departements einander substituirt sein sollen, verlagte sich die Versammlung bis morgen.

London, 13. Juni. Dem Oberhause wurde heute von Lord Granville der mit Deutschland abgeschlossene, englischerseits am 14. Mai d. J. genehmigte Auslieferungsvertrag, sowie die Korrespondenz mit der französischen Regierung über die Ausweisung von Kommunisten nach England vorgelegt. Bezüglich der letzteren drückte derselbe sein volles Vertrauen in die Zusage der französischen Regierung aus, daß eine fernere Ausweisung von Kommunisten nach einem befreundeten Lande nicht stattfinden werde.

Im Unterhause beschäftigte auf eine Anfrage Norwood's der Präsident des Handelsamtes Fortescue, daß der Regierung die Erhöhung der Abgaben für die den Suezkanal passirenden Schiffe offiziell notifizirt worden sei; derselbe fügte hinzu, daß die Regierung über diesen Gegenstand noch weitere Informationen einziehen lasse. Nachdem Gladstone auf eine Anfrage Courance's erklärt hatte, daß er von der Ueberreichung der Schriftstücke in der San-Juan-Frage an den deutschen Kaiser offiziell nicht unter-

richtet sei, erwiderte derselbe auf eine weitere Frage Jbbeton's, daß Nordamerika es allerdings abgelehnt habe, dem Antrage auf eine Vertagung der Arbeiten des Senats-Schiedsgerichtes in der Alabamafrage sich anzuschließen. Amerika gehe von der Ansicht aus, daß es sich in die schiedsgerichtlichen Verhandlungen nicht weiter einmischen oder gar eine Verzögerung derselben vorschlagen dürfe, weil daselbe der Ansicht sei, daß zur Kompetenz des Schiedsgerichtes alle zu der Alabamaangelegenheit in Beziehung stehenden Fragen gehörten. Auf eine weitere Anfrage Olway's erklärte Gladstone, es liege nicht in der Absicht der Regierung, wegen der in der Alabamafrage entstandenen Schwierigkeiten auch in der Fischerfrage und in der San-Juan-Angelegenheit eine einseitige Suspendirung der desfallsigen Verhandlungen eintreten zu lassen. Die sofortige Beantwortung der Frage Burys, ob Fisch erklärt habe, daß Amerika eine von England unter Rechtsvorbehalten bewirkte Vorlegung der Argumente an das Schiedsgericht in Genf entschieden zurückweisen werde und wie England im Falle der Vertagung der schiedsgerichtlichen Verhandlungen diese Rechte dann wahren wolle, lehnte Gladstone ab. Zum Schluß erklärte Torrens, daß die Einbringung seiner Resolution davon abhänge, daß der Tag zu deren Verathung durch die Regierung festgesetzt werde.

London, 14. Juni. Der Zusatzartikel zum Washingtoner Vertrage spricht die Zustimmung des Präsidenten Grant zu dem neuen völkerrechtlichen Grundsatz aus, wonach keine der beiden Nationen irgend welche Verantwortlichkeit trifft für Handlungen der Staatsangehörigen, welche zu Gunsten dritter mit England oder Amerika Krieg führenden Mächte unternommen werden. — Ein Telegramm aus Rom meldet, der Schwurgerichts-Präsident Slopis schlug dem übrigen Schiedsgerichtsmitgliedern vor, nach dem Zusammentritt eine Vertagung eintreten zu lassen.

Bermischtes.

— Die größte Brücke der Welt ist auf der Mobile und Montgomery-Eisenbahn in der Nähe von Mobile. Sie ruht auf eisernen Cylindern, hat zehn Spannungen und ist 15 englische Meilen lang.

Literarisches.

Hoffmann, das gelobte Land in den Zeiten des getheilten Reiches bis zur babylonischen Gefangenschaft. Der Verfasser, der lange Jahre selbst im gelobten Lande gelebt und gewirkt hat, giebt hier die Ergebnisse seines dortigen Aufenthalts; er versucht, aus dem Bilde, wie das Land jetzt erscheint, die Vorzeit zu rekonstruiren und manche Frage, welche uns in der heiligen Geschichte ungelöst entgegentritt, aus der Anschauung des Landes zu lösen, den Bibelbericht dadurch zu ergänzen. Mit einem reichen Wissen, das uns auf jeder Seite entgegentritt, verbindet der Verfasser eine innige Liebe für das heilige Volk der Bibelgeschichte und einen klaren Blick für die geographischen Verhältnisse. Jeder, der das Buch liest, wird viel des Interessanten finden und sich lebendig in jenes Land versetzt fühlen, dem ja so vieler Herzen entgegenschlagen, das Juden wie Christen ein Vaterland ist, aus dem sie viele Reime der Bildung, aus dem sie das Heil und die Hoffnung ihres Lebens gewonnen haben. Wir können das Buch demnach unsern geehrten Freunden warm empfehlen.

Vierteiljahr-Besitz des deutschen Reichs-Anzeigers. Von dieser Zeitschrift liegt uns wieder ein Heft vor, welches bei billigen Preise des Interessanten überaus viel bringt. Wir erwähnen nur: Handzeichnungen des Königs Friedrich Wilhelm IV., das deutsche Heldenepos, das deutsche Kirchenlied, das Remontewesen des preussischen Heeres, ein pommersches Herzogthum u. s. w. Von Biographie: Adolph von Pommer-Esche, General v. Hindersin, Karl Fr. Koch, Friedrich Adolph Trendelenburg. Der Preis von nur 7½ Sgr. vierteiljährlich ist ein überaus billiger.

Börsenberichte.

Stettin, 14. Juni. Wetter leicht bewölkt. Wind SW. Barometer 28° 2". Temperatur Mittags + 17° R. An der Börse: Weizen etwas niedriger, per 2000 Pfd. loco gelber geringer 68—74 $\frac{1}{2}$ Sgr., besserer und feiner 75 bis 82 $\frac{1}{2}$ Sgr., feinsten bis 84 $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per Juni 84½—83 $\frac{1}{2}$ Sgr., per Juli 82½—82 $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per Juli-August 81½ bis 81 $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per August-September 80½ $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per September-Oktober 76½—76 $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Roggen wenig verändert, loco ohne Handel, per 2000 Pfd. loco inländischer 48—53 $\frac{1}{2}$ Sgr., guter russ. 47 $\frac{1}{2}$ Sgr., geringer do. 44 $\frac{1}{2}$ Sgr., Königsberger Ladungen 41½ $\frac{1}{2}$ Sgr., per Juni u. Juli 50 $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per Juli-August 50½—50 $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per September-Oktober 51½ bis 51 $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Gerste unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Quorn 44—48½ $\frac{1}{2}$ Sgr. Hafer behauptet, per 2000 Pfd. loco nach Anklam 37—46 $\frac{1}{2}$ Sgr., per Juni u. Juli 46 $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per Juli-August 46½ $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Erbsen ohne Handel. Wintererbsen per 2000 Pfd. September-Oktober 101½ $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Rüböl unverändert, per 200 Pfd. loco 22½ $\frac{1}{2}$ Sgr. bez., per Juni do., per September-Oktober 22½ $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Spiritus fest und höher, per 100 Liter a 100 Pfd. loco ohne Faß 24½ $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. per Juni 24½ $\frac{1}{2}$ Sgr., Juni-Juli u. Juli-August 23½—24½ $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. August-September 23½ $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. September-Oktober 20½ $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Petroleum loco 6½ $\frac{1}{2}$ Sgr., per September-Oktober 6½ $\frac{1}{2}$ Sgr., bez. 1/2 Sgr. bez. Angemeldet: 7000 Centner Weizen, 3000 Centner Roggen. Regulirungs-Preise: Weizen 83½ $\frac{1}{2}$ Sgr., Roggen 50 $\frac{1}{2}$ Sgr., Rüböl 22½ $\frac{1}{2}$ Sgr., Spiritus 24½ $\frac{1}{2}$ Sgr.

Berlin, 13. Juni.			Prioritäts-Obligationen.			Rhein-Nahelbahn			Staats-Anleihe von 1868			Cal. Tab.-Oblig.			Darmstadter Zettel		
Eisenbahn-Aktionen.			Anchen-Düsseld.			do.			Staats-Schuld-Scheine			do. Actien			Dessau Credit		
Dividende pro 1870 ZL.			1. Em.			do.			Pr.-Anl. 1855 100 schill.			Neapol. Fr.			Lössener Gas		
Archen-Mastricht	7 1/2	128 1/2	do.	2.	4	do.	do.	2.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Altona-Kiel	7 1/2	128 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Bergisch-Märkische	8 1/2	139 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. neue	13 1/2	224 1/2	do.	do.	5	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Berlin-Anhalt	13 1/2	224 1/2	do.	1. Ber.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Berlin-Görlitz	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	5 1/2	101 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Berlin-Hamburg	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	364	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Berlin-Stettin	9 1/2	189 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Berlin-Schwedn.-Freib.	8 1/2	171 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. neue	8 1/2	171 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Münden	8 1/2	171 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. La. B.	8 1/2	171 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Cafeld Kreis Kempen	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. St.-Pr.	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Halle-Sorau-Guben	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Hannover-Altenbeck	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Märkisch-Posen	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	1 1/2	82	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. neue	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. La. B. (St.-Pr.)	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	290 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. La. B.	14 1/2	290 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Münster-Hamm	4 1/2	91 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Niederschles.-Märk.	4 1/2	91 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Niederschles.-Zweigbahn	4 1/2	91 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Nordhausen-Erfurt	4 1/2	91 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	4 1/2	91 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Oberrheinl. La. u. G.	13 1/2	271 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	13 1/2	271 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Südbahn	0	4 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	0	4 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Sächse Oderuferbahn	5 1/2	111 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	5 1/2	111 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Sächsische	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Stamm-Pr.	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. La. B. vom	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. Staat gar.	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Rhein-Nahel	0	4 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Stargard-Posen	4 1/2	91 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Thüringer	5 1/2	111 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. junge	5 1/2	111 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. La. B. gar.	5 1/2	111 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
do. La. B. gar.	5 1/2	111 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Amsterdam-Rotterdam	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Autonische Westo.	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Balt. (Carl-L.-B.)	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Leban-Zittau	7 1/2	144 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Leipzig-Magdeburg	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2	do.	do.	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Magdeburg-Leipzig	10 1/2	194 1/2															

Selenenhof,
verlaufe das ganze Areal in Parzellen von 2500—12000
Ar, gutes Wiesenverhältnis.
Gustav Kratz, Cose per Midrow.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Die zu einer Bestimmung vereinigten Grundstücke Pr.-Stargard No. 198 und Pr.-Stargarder Felsen No. 55 hart neben der Stadt, an der Chaussee, 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, 264 Morgen groß, sind mit vollständigem lebenden und todtten Inventar und gut bestellter Saat aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und sofort zu übernehmen. Wiesenverhältnis am Feste-Bach ausreichend. Saare Gefälle jährlich 450 Thlr., Hypotheken fest. Anzahlung gering.

Die Bestimmung, Situationsplan u. können jeder Zeit an Ort und Stelle gesehen werden und wird daselbst auch jede Auskunft über die näheren Bedingungen erteilt.

Vortheilhafter Güter-Kauf.

Zwei Güter von je 2000 — zusammen 4000 Morgen Größe — in bester Cultur und in unmittelbarer Nähe einer lebhaften Handelsstadt an der Dfsee und einer, im Bau begriffenen Eisenbahn, sind zusammen oder einzeln unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Die Güter besitzen eine Butter- und Käse-Fabrik nach neuester Methode eingerichtet, deren Erträge allein sämtliche Zinsen und Unkosten deckt, und das Anlage-Kapital sicher auf 10 Prozent verzinst.

Gebäude neu! Todtes und lebendes Inventar im allerbesten Zustande!

Hypotheken unkündbar und fest.
Eine vortheilhafte Gelegenheit für Capitalisten und Landwirthe zum Erwerbe eines werthvollen Besitzes, dessen Werth sich mit Eröffnung der Eisenbahn bedeutend steigern muß. Da Futter genügend vorhanden, könnte Kuhheerde auf 500 Stück gebracht werden. Adressen von Interessenten befordert sub X. 4501 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein Landgut

Kr. Neustettin. a. d. Chaussee, in der Nähe mehrerer Städte u. Bahnh., mit 650 Mrg. Areal, davon 500 Mrg. danfbarer Reggen-, Hafer- und Kartoffelboden, 25 Mrg. 24jährige Wief., 75 Mrg. Wald, 30—40 jähr. Fichten 40 Mrg. Föhren, Rest Feich u. Garten, 1 Wohnhaus mit 10 Piec., gute Wirtschaftsged., compl. leb. und todt. Inventar, soll f. d. sehr billigen Preis von 17,000 Th. bei 4000 Th. Anzahlung sofort verkauft werden d. **Moritz Alexander, Breslau, Neuborserstr. 2.**

Eine Bäckerei in einer Kreisstadt, im täglichen Verkehr mit Stettin, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zuchtvieh.

Den Herren Landwirthen empf. mich ich mit Angeler und Schleswiger Starke u. nehme Aufträge vor Johanni hier, später in Flensburg entgegen.

Kalübbe b. Neubrandenburg.

W. Vop, Inspektor.

Brenß. Lotterie versendet
1. Cl. 1/4 4 Thlr., 1/2 2 Thlr., 1/3 1 Thlr., 1/4 15 Sgr.
2. Cl. 1/4 2 Thlr., 1/2 1 Thlr., 1/3 15 Sgr.
König Wilhelm-Verein
Ganze a 2 Thlr., Halbe a 1 Thlr.
Rob. Th. Schröder, Stettin, Schußstr. 4.

Nur 15 Sgr.

kostet ein Original-Antheil-Lose zur am 19. Juni a. c. beginnenden ersten Gewinn-Ziehung der 26sten vom Staate genehmigten und garantirten Geld-Verloosung, welche binnen sechs Monaten 31,900 Gewinne, Freilose und eine Prämie im Gesamt-Betrage von **Einer Million 889,920 Thlr.**

zur Entscheidung bringt und zwar in Gewinnen von (im günstigsten Falle) 100,000 Th. oder 60,000 Th., 40,000 Th., 24,000 Th., 16,000 Th., 12,000 Th., 10,000 Th., 8,000 Th., 6,000 Th., 4,000 Th., 3,000 Th., 2,000 Th., 1,000 Th., 500 Th., 250 Th., 100 Th., 50 Th., 20 Th., 10 Th., 5 Th., 2 Th., 1 Th., 50 Sgr., 25 Sgr., 10 Sgr., 5 Sgr., 2 Sgr., 1 Sgr., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I., 10 I., 5 I., 2 I., 1 I., 50 J., 25 J., 10 J., 5 J., 2 J., 1 J., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 A., 25 A., 10 A., 5 A., 2 A., 1 A., 50 B., 25 B., 10 B., 5 B., 2 B., 1 B., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 D., 25 D., 10 D., 5 D., 2 D., 1 D., 50 E., 25 E., 10 E., 5 E., 2 E., 1 E., 50 F., 25 F., 10 F., 5 F., 2 F., 1 F., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 I., 25 I